

FAKTENBLATT

Ersatzneubau KVA Limeco: Chancen fürs Limmattal

Autor

Limeco
Markus Bircher | Leiter Strategieprojekte

Herausgeber

Limeco
Reservatstrasse 5, 8953 Dietikon

Version 1.0
30. September 2020 | © 2020 Limeco

Neue KVA in Dietikon: Chancen fürs Limmattal

Die bestehende Kehrrechtverbrennungsanlage (KVA) von Limeco in Dietikon erreicht ca. 2035 ihr Lebensende und muss ersetzt werden. Die Grundlagen dafür werden zurzeit im Rahmen des Prozesses «Masterplanung» erarbeitet. Ziel ist es, den begonnenen Weg von Limeco vom Entsorger zum nachhaltigen Energieversorger für das Limmattal weiterzuführen. Wichtige Elemente sind dabei die Produktion von erneuerbarer Energie (Fernwärme und Strom) aus der Prozesswärme der KVA. Bei der Entwicklung der neuen KVA werden die Trägergemeinden, weitere Anliefergemeinden, die Region und der Kanton eng einbezogen. Ein wichtiger Schritt für die Entwicklung der neuen KVA ist mit dem Kauf des Areals des Coop-Verteilzentrums in Dietikon durch Limeco im Juni 2018 bereits erfolgt. Das Areal liegt neben der heutigen Anlage.

Die kantonale Abfallplanung sieht für die neue KVA von Limeco eine Kapazitätserhöhung von heute rund 95'000 auf 160'000 Jahrestonnen vor. Im Verbund mit den KVAs Zürich-Hagenholz, Winterthur und Hinwil wird die neue Anlage in Dietikon die Entsorgungssicherheit im Kanton langfristig gewährleisten. Die Kleinst-KVA in Horgen soll 2033 geschlossen werden. In den KVAs werden jene Abfälle thermisch verwertet, die sich nicht recyceln oder anders verwerten lassen. Das Volumen dieses Abfalls wird aufgrund des Bevölkerungswachstums auf absehbare Zeit weiter zunehmen. Die vier Standorte sind deshalb in den Regionen mit der grössten Bevölkerungsdichte und dem grössten Wachstumspotenzial vorgesehen.

Die Realisierung einer hochmodernen neuen KVA im Limmattal mit einer Jahreskapazität von 160'000 Tonnen bietet viele Vorteile und Chancen:

- Langfristige Gewährleistung der Entsorgungssicherheit im Sinne eines Generationenvertrags für das Limmattal, den Kanton Zürich und angrenzende Gebiete (2019 stammten 93% des verwerteten Abfalls aus der Region)
- **Beitrag zur Energiewende 2050: Produktion von erneuerbarer Energie**, insbesondere von **CO₂-neutraler** Wärme, für das Fernwärmenetz
- Stärkung der Energieautarkie gegenüber ausländischen fossilen Energieträgern unter gleichzeitiger Sicherung lokaler Wertschöpfung/Arbeitsplätze
- Eine grössere Anlage lässt sich wirtschaftlicher betreiben (positive Skaleneffekte) – dadurch wird das finanzielle Risiko der Trägerschaft langfristig stark minimiert
- Lokale Reduktion des Schwerverkehrs im stark belasteten Gebiet Silber/Dietikon um 50% durch weniger Schwerverkehr im Vergleich mit der heutigen Nutzung des Standorts als Logistikzentrum
- Weitere Reduktion des Schwerverkehrs durch Verlagerung eines Teils der Transporte von der Strasse auf den am neuen Standort vorhandenen Schienenanschluss (in Prüfung)

Für Limeco ist es vor diesem Hintergrund ein zentrales Anliegen, dass die Verwertungs Kapazität der neuen KVA in Dietikon nicht wie zurzeit im Kantonsrat diskutiert im Richtplan auf 120'000 Tonnen pro Jahr beschränkt wird. Ein solcher Einschnitt würde den ökologischen und ökonomischen Nutzen der Anlage stark einschränken, das Gesamtsystem der Abfallverwertung im Kanton Zürich gefährden und das Risiko für die Trägerschaft erhöhen.